

Inselspital Bern

Scan-Technologie – reif für „die Insel“

Kofax Capture und Kofax Transformation beim Inselspital Bern

Im Schweizer Gesundheitswesen stehen die Akteure unter großem Kostendruck. Im stationären Bereich werden heute die meisten Patienten über so genannte Fallpauschalen abgerechnet, das heißt Leistungen werden weitestgehend standardisiert. Im Bereich der medizinischen Versorgung und Pflege sind kaum noch Einsparungen realisierbar, daher versuchen die Verantwortlichen, die Verwaltung so effizient wie möglich zu gestalten. Die wichtigsten Stellschrauben für eine effiziente Verwaltung sind zum einen die betriebliche Organisation und zum anderen der Einsatz moderner Werkzeuge, sprich der IT. Besonderes Potential liegt in der Behandlung von Dokumenten: Die Papierflut in einer großen Organisation wie dem Inselspital ist ein enormer Ressourcenfresser, die Verarbeitung und Ablage nimmt einen Großteil der Arbeitszeit der Verwaltungsmitarbeiter in Anspruch.

Die Herausforderung

Die IT des Inselspitals Bern lässt sich mit der eines Großunternehmens vergleichen. Grob lässt sich die Infrastruktur in zwei Kategorien gliedern: Zum einen sind da die patientenrelevanten Systeme, darunter ein klinikweites Krankenhausinformationssystem (KIS) sowie ein Krankengeschichtenarchiv. Auf der anderen Seite eine SAP-basierte Landschaft für die Administration und Buchhaltung. Der Betrieb beider Systemlandschaften ist an T-Systems Schweiz ausgelagert, wobei einzelne Kliniken aber auch noch eigene Installationen vorhalten. Ein Beispiel hierfür liefert die Radiologie, die sehr viele medizinische Geräte im Einsatz hat, die über eigene IT verfügen, vor allem die bildgebenden Verfahren (Röntgen, CT, MRT) sind hier zu nennen. Seit 2009 hat das Inselspital komplett auf die Elektronische Patientenakte (EPA) umgestellt. Alle Dokumente, die vom KIS erzeugt werden, Überweisungen der Hausärzte, Berichte von überweisenden Stellen usw. sollen dazu möglichst zeitnah digitalisiert werden. Parallel dazu sollte das vorhandene Krankengeschichtenarchiv in ein elektronisches Archiv überführt werden



INSELSPITAL

Das Inselspital nimmt als Universitätsspital im Schweizerischen Gesundheitswesen eine bedeutende Stellung ein. Das 1354 gegründete Spital versteht sich als medizinisches Kompetenz-, Hochtechnologie- und Wissenszentrum mit internationaler Ausstrahlung und Ort der Begegnung für Wissenschaft und Forschung. Darüber hinaus ist die „Insel“, wie das Spital von den Einheimischen genannt wird, ein bedeutender Wirtschaftsfaktor für die Stadt Bern.

Das Inselspital bietet hochspezialisierte, tertiärmedizinische Leistungen, inklusive Transplantationsmedizin, mit ausgeprägter Interdisziplinarität und hoher zwischenmenschlicher Betreuungsqualität an. Über 7.700 Mitarbeitende leisten täglich ihr Bestes in der „Gesundheitsstadt“ Inselspital, damit jährlich 37.826 stationäre und 295.362 ambulante Patienten bestmögliche Medizin und individuelle Pflege erfahren.

Produkte im Einsatz:

- ◆ Kofax Transformation™
- ◆ Kofax Capture™

Fokus: Business process management

“Wir sind mit Kofax sehr zufrieden“, so das Fazit von Christoph Pauli, Teamleiter ECM beim Inselspital, „Die Umgebung ist leistungsfähig, sehr flexibel und stabil. Das ist für uns extrem wichtig, da die Dokumentenerfassung für uns businesskritisch ist und einfach funktionieren muss.“

Christoph Pauli, Teamleiter ECM beim Inselspital

Die Lexmark-Lösung

„Wir wollten gleich zwei Herausforderungen mit einer einheitlichen Scan-Strategie lösen: Prozesse durch digitale Dokumente optimieren und unser Archiv mit Kilometern an Krankenakten einscannen“, so Christoph Pauli, Teamleiter ECM in der Informatik des Inselspitals. „Der integrierte Ansatz von Lexmark hat uns dann schnell überzeugt.“ Die Lexmark-Technologie ermöglicht dem Inselspital, zwei organisatorisch getrennte Scan-Stellen über eine Kofax Capture Server-Installation abzuwickeln, die ebenfalls beim Outsourcing-Dienstleister T-Systems gehostet wird. Zum Einsatz kommen durchweg Scanner des Herstellers Kodak, bei denen alle für den Scan-Vorgang wichtigen Parameter direkt über das Bedienfeld eingegeben werden können.

Im Bereich der patientenrelevanten Systeme dient eine zentrale Scan-Stelle als Herzstück der internen Dokumenten-Digitalisierung. Die dort beschäftigten Mitarbeiter erfassen sukzessive sämtliche archivierten Patientenakten, hinzu kommen aktuelle Befunde und weitere Dokumente für die EPA. „Priorität haben immer die neuen Dokumente. Das Projekt ist so angelegt, dass die Mitarbeiter immer dann Akten zum Scannen aus dem Archiv holen, wenn sie Kapazitäten dazu haben“, so Christoph Pauli. „Wir gehen davon aus, dass es mit den derzeit beschäftigten Mitarbeitern und der eingesetzten Technologie noch etwa drei Jahre dauern wird, bis das komplette Krankengeschichtenarchiv digitalisiert ist.“ Neben der zentralen Scan-Stelle existieren noch einzelne dezentrale Scan-Stationen. Eine davon befindet sich an der Patientenaufnahme, wo sowohl bei Notfällen als auch bei regulären Patientenaufnahmen Dokumente wie Ausweiskopien oder Einweisungen sofort erfasst werden.

Eine zweite zentrale Scan-Infrastruktur deckt den SAP-Bereich ab. Eingehende Rechnungen werden an zwei Scan-Stationen erfasst und mit Hilfe von Kofax Transformation™ automatisch klassifiziert. Die Rechnungen werden im System vorerfasst

und jeder Beleg erhält einen eindeutigen Barcode, der danach ein Tracking ermöglicht, und dann an ein nachgelagertes Workflow-System (in diesem Fall OpenText MBPM, vormals Metastorm) übergeben. Die Mitarbeiter in der Buchhaltung analysieren danach die Kostenstellen und leiten die weiteren Schritte der Rechnungsverarbeitung ein. Pro Jahr muss die Buchhaltung des Inselspitals etwa 150.000 Eingangsrechnungen verarbeiten, Tendenz steigend. Zu den großen Rechnungsempfängern zählen neben dem Zentrallager und der Materialbeschaffung auch Bereiche wie die Küche oder Haustechnik. Auch die Personalabteilung nutzt diese Scan-Infrastruktur, um Bewerbungsunterlagen und weitere Dokumente für die Personalakten der Mitarbeiter elektronisch zu erfassen.

Die Vorteile

„Wir sind mit Lexmark sehr zufrieden“, so das Fazit von Christoph Pauli. „Die Umgebung ist leistungsfähig, sehr flexibel und stabil. Das ist für uns extrem wichtig, da die Dokumentenerfassung für uns businesskritisch ist und einfach funktionieren muss. Besonders schätzen wir, dass wir eine Server-Installation für unterschiedliche Einsatzbereiche nutzen können. Zudem ist das Lizenzmodell sehr transparent und flexibel.“

Derzeit bindet die Digitalisierung des Krankengeschichtenarchivs noch die meisten Ressourcen der Scan-Stelle. Ein aktuelles Fusionsprojekt – der Zusammenschluss des Inselspitals mit dem Spitalnetz Bern – wird eine Zusammenlegung der Archive zur Folge haben und den Scan-Aufwand noch deutlich erhöhen. Wenn das Archiv digitalisiert ist, sollen die frei werdenden Kapazitäten aber nicht zurückgebaut, sondern für die Ausweitung der Scan-Aktivitäten genutzt werden. „In absehbarer Zeit wollen wir eine zentrale, digitale Poststelle aufbauen und auch die Hauspost stärker elektronisch nutzen“, so Christoph Pauli. „Darüber hinaus wollen wir den Grad der Automatisierung in der Kreditorenbuchhaltung erhöhen, indem wir mit Kofax Transformation mehr Rechnungsinformationen auslesen und an SAP übergeben.“

Konkret stehen in nächster Zeit der Aufbau einer Lexmark-Testumgebung und der Umstieg auf die aktuelle Version der Software an. Die Einführung neuer Funktionen und Services wird mit der „Spielwiese“ für Entwickler deutlich schneller, einfacher und risikoloser erfolgen können. Das Inselspital ist bereits gut gerüstet, hat aber noch einiges vor im Bereich der digitalen Dokumente.

Weitere Anwendungsbeispiele unserer Kunden finden Sie auf kofax.de

